Die glückliche Siebende Zahl/

An dem/ am 24. Junius im 1707den Christ-Jahr
glücklich erschienenen

Johannes-Fest/

Des Hoch-Edlen/ Hochweisen u. Hochgelahrten Herren/

HERREN
Johann Gottfried Rösners/

Hochverdienten Königl. Burg-Grafens/ Præsidirenden
Burgermeisters und Proto-Scholarchens/
schuldigst entworffen
Von

Jacob Herden.

THORN/
Druckts Johann Conrad Rüger/ E.E.E. Raths und des Gymnasii Buchdrucker.



Ahr / Monat / und Tag / sind der Antrieb / meine Schuldigkeit die Gebieterin / Er aber HOCHEDLER HERR / der Zielzweck meiner heutigen Feder.

Der Ersteren Drey Anfang ist der Ersteren Zahl gleichgeschriebener Buchstabe / im Wort: Jahr / Junius / und Johannes / und ein Auffmunterer Sein / und Seines Hauses Glück / (so durch Seinen Wohlstand sich umb ein grosses vergrössert) an Seiner Nahmens-Feyer zu Feyren.

Denn ist der Buchstaben *A.* hoch zu schätzen / weil Er als das Haupt der anderen / den Ersten Menschen / wie nicht minder den Vater vieler Völcker benahmet. Ist der Buchstaben *E.* vor Liebenswürdig in unserm Leben zu achten / weil Er der ersten Welt-Liebe den Lebens-Nahmen verliehen. Zirckelt uns das *O.* die Ewigkeit ab' Sind die Sieben Buchstaben: *C. D. I. L. M. V. X.* zugleich zu Ziffern erwehlet worden. Wolten uns die Römer durch den Buchstaben *C.* Ihr Burgermeisterliches Hefft. Durch das *L.* Ihre Freyheit. Durch das *P.* den Frieden. Und durchs *R.* Ihrer Mauer Krafft abbilden. So ist mehr das *I.* hoch zu halten / weil Gott die Fünff Nahmen: *ISMAEL, ISAAC, IOSIAS, IOHANNES,* Und unsers eintzigen Erlösers *IESUS,* bereits ehe Sie gebohren / der Vor-Welt kund gemacht.

EVA, VITA, Genes. 16. v. 11. Genes. 19. v. 19. 1 Reg: 13. v. 2. Luc. 1 v. 13 Luc. 1 v. 31. Luc. 2. v. 21.

Noch mehr! Ehgestern verblühete der Frühling / Gestern wuchs der Sommer / und heute Sein Nahmens-Tag / beyde letzteren in dem gleichsam vom Frühling entlehnten gedoppelten Widder / welcher nicht wie *PHRYXUS* und der *COLCHIER* gedichtete goldne Widder / Sondern als ein / selbst dem gehorsamen *ABRAHAM* vom Herren angewiesenes Opffer diß Fest mit goldenen Glücks-Hörnern umbhalset.

Morgen folget das glücklichste Zeichen * / Und weil *IUPITER* und *VENUS* / wie auch *IUPITER* und *MARS* sich heute zeigen / scheints ob wolten jene diesen durch Friedens-Vorschläge einen rühmlichen Stillestand gebieten.

Warlich alles nicht sonder anmerckung / denn wie Sein vielfärbichter Sorgen-Lentz verblühet / also sol der daurende Zufriedenheits-Sommer Ihm lange Jahre zufrömen / das Glück aber selbst / so eine besondere Ordnung des Höchsten ist / indem Ich Sein Glück besinge / meine Feder führen / Und meinen Vorsatz bekrönen.

Diß Jahr führet in seinen Zahlen die Siebende gedoppelt mit sich / der Monat den Sommer / und der Tag den Nahmen JOHANNES / alles drey Glücksbringer.

Die Siebende Zahl ist in Gottes Buche berühmt: das durch Sieben Schalle Jericho umbgefallen / durch Sieben Bitten Gott zu erweichen sey / Sieben und Siebentzig Mahl man vergeben solle / nach Sieben Tagen der Aussatz verschwunden / ohne obige fünff mit dem *I.* sich anfangende Nahmen annoch Zwey: *SALOMO* und *CYRUS* / das ist: Sieben Nahmen Gott vor der Geburt geoffenbaret / mit Sieben Brodten Christus Wunderwercke verrichtet / Sieben Siegel beym H. Lam geoffenbahrten Buche bemercket worden / in Siebē Jahren der Tempel Salomonis erbauet / mit Sieben Armen und Leuchtern der H. Leuchter ausgezieret gewesen / ja Gott selbst Selbte zu Seinem Ruhe Tage erwehlet.

Iosua. 6 v. 20. Mathæi. 6 v. 9 Mathæi, 18. v. 22. Num. 4. v. 15. 1. Paral. 23. v. 9 Jes. 44. v. 28 Marc. 8 v. 6. Apoc. 5 v. 1. 1. Reg. 6 v. 38. Apoc. 1. v. 12 Genes. 2, v. 2.

Aus den Welt-Schrifften ist bekand: das die *ÆGYPTIER* beym Fest der *ISIS* Ihr Haupt 7. mahl ins Meer getaucht / *PYTHAGORAS* die 7.de Zahl denen Jungfrauen gewiedmet. 7. Welt-Weise und 7. Wunderwercke die Vor-Welt bewundert / das Gestirnte Creutz 7. Sternen hege / Rom das Fest der 7. Berge heilig gehalten / der Mond

in viermahl

in viermahl 7. Tagen den Himmel durchwandere/ und in Seinem viermahl 7. Tagichten Lauff 7 erley veränderungen und Gestalten erdulde/ Die Sonne nach dem kürtzesten Tage im Anfang des 7den Monats/ und nach dem Längsten Tage gleichfals im Anfange des 7den Monats Ihren Lauff hemme/ das Meer in 7. Tagen wachse und abnehme / auch der Eiß- oder Winters Vogel in 7. Tagen darauff ausbrüte/ Die Kleine Welt der Mensch in 7. Stunden anfange, in Mutter Leibe daurend, zu werden/ und in 7. Monaten Seine Vollkommenheit erlange auff die Welt zu treten/ nach 7. Tagen hernach beschaue Er das Licht der Welt/ nach 9mahl 7. Tagen alles sichtbare/ nach 7. Monaten erhalte Er Zähne/ nach zwey mahl 7. sey Er geschickt zu sitzen/ nach dreymahl 7. zu reden/ und nach viermahl 7. zu gehen. Im dreymahl 7den Jahre habe Er ausgewachsen/ im viermahl 7dē bekomme Er Kräffte/ im 7mahl 7den gehe das Alter an/ im Zehenmahl 7den sey meistentheils das Lebens-Ziel aus/ 7. Edle Glieder / als: Zunge Hertz Lunge Leber Miltz und 2. Nieren bezieret en den Leib/ und 7. das Haupt/ zwey Theil der Nasen zwey Augen zwey Ohren und Ein Mund. 7mahl 7 Zahlen mit einem gewissen Beysatz habē Fruchtbarkeit bey der alten damaligen Abergläubischen Vor-Welt derogestalt zu wege bringen sollen:

175	175	175	175	175	175	175	
30	9	20	35	40	8	33	175
8	40	33	20	30	9	35	175
33	30	8	40	20	35	9	175
40	33	35	8	9	30	30	175
20	35	30	9	33	40	8	175
35	20	9	33	8	30	40	175
9	8	40	30	35	33	20	175

Das Erdreich uns 7faches Ertz/ die Mahlerey 7. Farben/ die Kluge Welt 7. Freye Künste/ die Sängerey 7. Thone liefere/ Die 7de Zahl aus lauter Eintzelheiten bestehe und die vollkommenste sey/ auch darumb als ein Geheimnüß bey Deutschen Römern und Griechen geachtet worden / im Himmel sich mit Ihr die Lauff-Sternen auff Erden die Wochen bepurperten / Und es hätten die Welt-Weisen solche den Musen zugeeignet. Dannenhero die Musen Ihm auch Solche als Ihrem Schützer und Stützer durch mich wieder wiedmē.

Ferner/ so ist der Sommer des Jahres Vater/ der Kern der Zeiten/ und der Natur Ehman/ jene gebieret in diesem was wir unser aller Mutter anvertrauet/ bey Seinem Leben wird Mensch und Vieh lebend / bey Seinem sterbē dargegen rüstet sich alles zum Tode.

Sind also an diesem Tage durchgehends solche Zeichen/ die Sein Fest benedeyen/ und das Lobwürdige Thorn des Lobes würdigen / den Johannes-Tag Ihres Hauptes/ als der Musen Vater/ den Kern Ruhmwürdiger Zeiten/ des Raths vergnügen und der Bürger Freude zu beehren.

Hat auf die Glücks-Tage die Vor-Welt so viel gehalten/ als ob das Verhängnüß sich gantz und gar an solche fesselte/ und sie in der besonderen Verordnung Gottes angezieffert stünden/ so wird uns niemand leichtlich verargen/ daß wir den heutigen Tag aus obigen Ursachen den glücklichsten betiteln.

Bey den Deutschen und Griechen wurde der Siebende Tag an welchem sie ihrer Söhne Nahmen aussprachen/ bey den *ÆGYPTIERN* des *TYPHONS* Geburt und *OSIRIS* Sterbens-Tag bey den Römern *REMUS* Versöhnungs- und *HANNIBALS* Siegs-Tag erhoben. Der heutige aber/ der allen Firnüß heydnischen Aberglaubens abstreicht/ darumb noch höher zu erhöhen weil er so viel Glücks-Zeichen mit sich führet.

Richten die Aertzte und Gärtner jene wegen der Heilung diese wegen der Pflantzen ihr Absehen nach den Tagen und Zeichen ein/ so kan Er auch heute theils seinen Wohlstand verbessert theils auf einen gewissen Grund geanckert wahr nehmen.

Hatten nun die Tage bey der Vor-Welt ihre Anmerckungen/ so hatten es auch die Nahmen/ in Rom hieß *HANNIBAL* ein Sieger/ *JULIUS* ein Ermordeter/ *TANTALUS* bey den Griechen ein Unglücklicher / *TIGRAN* in *ARMENIEN*, *MITHRIDAT* in *PONTUS*, *ARTABAN* in Persien ein Tapfferer doch unglücklicher JOHANNES aber uns GOTTES GNADE und zugleich ein Gebenedeyter.

Ja einige Nachgrübler meynen auch/ daß der Menschligkeit Vater nach der Sündflutt *NOA* / Seine Kinder/ und Kindes Kinder/ in unterschiedliche Welt-Theile gesandt hätte/ so gar das die Länder/ als vom *Petreus Petrea* vom *Arabus* Arabien und andere anderer Nahmen erhaltē/ derogestalt aber durch Gottes Gnade die erstorbene Welt wieder lebendig gemacht.

GOttes

Gottes Gnade ist es nun auch / welche auffs neue; Seinen Johannes Tag Neu / und Lebend machet / und Jhn heute mit Gnaden-Strahlen anfeuret / hiermit bey diesen ungestümen Zeiten / vor Seinem Lebens Schiff Neid und Feind die Segel streiche / und bey gehobenem Ancker den Haffen Seines Wohlstandes zu stören entkräfftet sey.

Denn diesem Nahmen Warlich der Höchste vor andern genädig gewesen / massen einige Gelehrte davor halten: es wäre Johannes *CYPRIUS* gewesen / Jn welches Hause unser Seligmacher das H. Abendmahl gehalten / in dessen Wohnung die Gabe des H. Geistes ausgetheilet worden / und in dessen Zimmern sich die Heiligen versammlet.

Uberdiß ersehen wir was Johannem den Täuffer betrifft. Den lieben Vorgänger / im Johann aber dem Auffzeichner / Adlers-gleicher Geheimnüße den liebsten Nachgänger des HErren / und können von jenem dē Denck-Spruch aus dem Nahmen stammet die That. *Ex nomine omen*, von diesem den Nahmen entlehnen: Er ist der Liebste. *Nes te mihi carior ullus*, und auf unsern Johannes den wir heute verehren deuten / weil Sein ersterer Johannis Nahmen GOttes Gnade / Sein anderer GOttes Friede / lauter herrliche Anzeigungen zeigē.

Wir pflichten so wohl des *PLATO* als *PYTHAGORAS* Meynung bey / daß die Himmlische Weißheit allem Wesen einen den innerlichen Tugenden gleichstimmigen Nahmen gegeben / und mich daucht daß wie die Römer ein auffmerckfames Auge hatten / hiermit der zum ersten eingezeichnete Kämpffer einen auf was guttes zeigenden Nahmen haben möchte / also Thorn sich vergnüge. Weil Gottes Gnade und Gottes Friede sie leiten soll und ein Johannes heute der erstere ist der durch Freundligkeit und Verstand streiten und siegen / glücklich und gesegnet sein solle / und welchem Sie wie Johann von den Zeiten Carl des grossen Waffenträger / der das 361. Jahr erlanget / (so fern unser wündschen die Würckligkeit erlangen könte) gleiche Jahre wündschen.

Seine GOttesfurcht weiset mit Johann Valesius Königs aus Franckreich Stern und Kronen Sinnbild Jhm Himmlische Wege (*Monstrant Astra viam.*)

Und macht wie Johann / des dritten Königes in Portugall Creutzbild Jhn schon ietzt zum Himmels-Sieger (*In hoc Signo vinces.*)

Seine Treue ist mit Johann des Arragonischen Königes Salamander Sinnbild (*Durabo.*)

Und mit Johann Casimir Pfaltzgraffens beym Rhein mit Palm und Oelzweigen umbgebenem Diamant-Ring Seinem Oberhaupt bewehrt (*Constanter & sincere.*)

Seine Standhafftigkeit bezeiget mit Johann Borbon des Navarrischen Königes aus dem Hafen lauffenden Schiffs Sinnbild / Sein in allen Fällen daurende Gemüths-Ruhe *Sub Sole, sub Umbra virens.*

Seine klugen Rathschläge stützen mit Johann Hertzogs von Burgund / auf der einen mit Flügeln / auf der andern Seiten mit der behutsamen Schildkröte umbzirckten Säulen Sinnbild diese Stadt (*Utcunque.*)

Seine Bürger Liebe scheinet gleich zu seyn Johann *Scepusius* Königs der Ungarn *Romulus* und *Remus* säugendem Bild (*Sua alienaque nutrit.*)

Wohl nun dem Edelsten Thorn / daß es derogestalt seinen Königlichen Burggraffen und Amptshaltenden Burgermeister gesund und beglückt seinen Johannes-Tag begehend erblicken kan / wohl auch Jhm daß Er mit der 7fachen Zahl in allein dem schönesten THORN vorleuchtet.

Nennet *Varro* den Scheitel des Leibes Anfang und die *Platoni*sche Schule / das Haupt die kleine Welt / weil solches die Gestalt der Welt-Kugel abbildet. Nennen die meisten Bücher ihren Anfang vom Haupt / meinten die Heydendie Weißheit hätte aus Jupiters Haupt seinen Geburths-Ort erhalten / schildern die Römer ihre beyde angenehme Käyser Alexandern den Ernsthafften / und Anton den Frommen mit einem zweyfachē Haupt ab / was Wunder daß heute über unsers Staats / Weißheits und angenehmē Haupts Wohlseyn unsere Freude hervorbricht. Jedoch nicht genug das wir uns erfreuen / daß der Höchste Jhn sein JOHANNES-FEST erleben lassen / sondern wir wollen auch mit dem Danck hiervor zu GOtt Jhm ein längeres Lebens-Ziel von Oben zu zuströmen uns bemühen. Denn ist der Danck vor das erhaltene die beste Art ferner umb was zu bitten / so thun wir nicht übel / wenn wir sein biß hieher gefristetes Leben noch daurender zu erhalten / in geanckerter Zuversicht dem Geber alles Gutten Seuffzer geben / gleich den Seefahrenden / welche den meisten Danck dem Regierer der Winde zu dieser Zeit einsenden wenn sie weiter segeln wollen / mehrere Glücks-Zeichen in der neuen Farth zu erhalten. 1. Er liefere dannenhero Friedens-Blätter wie der Palmen-Baum. Pace viresco. 4. Er zeige mehrere Nutzens-Blüthen als der Eichbaum. Viret & aret. 3. Er reiffe mit süßer Gewogenheit gegen Freunde wie der Feigenbaum. Dulce meum rubet. 4. Er bleibe auch im Alter frisch wie die Ceder. Non marcet ab annis. 5. Er grüne vergnügsam wie Olymp. biß ins Alter. Vertice viret. 6. Er setze sich Glücks-Kronen auf wie die Granate. Quos condo corono. 7. Und werde nie vom Kummer Donner beschädiget wie der Lorbeer-Baum. Tuta Periclis.

Daß ist die glückliche Siebende Zahl / Diß ist Hoch-Edler Herr meine Ergebenheit / Diß ist was Jahr / Monath und Tag befohlen / Diß ist der Wundsch der aus vieler Hertzen hervor sprost / Diß ist die Beehrung Seines-Johannes-Festes / Diß ist dasjenige was mit mir diese Stadt ausruffet / Und diß ists / was Gottes Gnade gnädig verleihen wird.

Wie denn auch viele Atlas und Solons dieser und anderer Länder und Städte wegen ihres von GOtt beybehaltenen Gesund- und Glückstandes gleiche Freude an Jhrem heutigen Johannes-Fest empfinden / und ebenfalls Allergütigst sich diese Johannes-Ausdeutungen zueignen werden.

GOtt aber mehre dir / du Staats- und Tugend-Sohn /
Die Jahre welche Dir dein Gnaden-GOtt verliehen /
Daß keine Wolcken sich umb deine Sonne ziehen /
Daß deine Cedern stehn wie dort in Libanon
Daß keine Raupe sich umb deine Rosen niste /

Daß wenn Dir Atlas Last verbliebe gleich zu Theil.
Doch die Vergnügung Dir der Sorgen Müh versüsse
Weil vor dein Eigenes Du hälst der Bürger Heil /
Davor Dich / wie diß Fest / wird GOttes Gnade leiten /
Und deinen Ehren-Ruhm in Land und Stadt ausbreiten.